

ÖAMTC

MIT GUTEM GEFÜHL IN DIE ZUKUNFT!

LEISTUNGSBERICHT 2019



ÖAMTC | OBERÖSTERREICH



MIT GUTEM GEFÜHL IN DIE ZUKUNFT!

Sehr geehrte Damen und Herren!

Das Jahr 2019 war für uns ein sehr erfolgreiches: Wir durften uns erneut über einen deutlichen Zuwachs an Mitgliedern freuen und haben die 250.000er-Schallmauer an Schutzbriefen in Oberösterreich durchbrochen, österreichweit waren es sogar 1,5 Millionen Schutzbriefe, die für die ganze Familie gelten. Unsere Dienst- und Beratungsleistungen erfreuten sich großer Inanspruchnahme. Das renommierte Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsunternehmen KPMG hat erneut Konsumenten in Österreich zu ihren Erfahrungen mit Marken und Unternehmen befragt. Der ÖAMTC wurde erfreulicherweise das zweite Jahr in Folge zum Unternehmen mit dem besten Kundenerlebnis gewählt. Dieser Zuspruch zeigt uns, dass wir auf dem richtigen Weg sind.

Das Mitglied mit seinen Mobilitätsbedürfnissen steht immer im Mittelpunkt unseres Handelns – das ist heute so und wird auch künftig so sein. Im Jahr 2019 bereiteten wir uns intensiv auf den Eintritt in ein neues Jahrzehnt vor und beschäftigten uns im Rahmen eines breit angelegten Strategieprozesses mit der Zukunft der Mobilität. Im Fokus dabei sind nicht nur die technologischen Veränderungen, sondern vor allem die gesellschaftlichen Trends, denn wir wollen auch weiterhin für ein gutes Gefühl bei den Menschen sorgen.

Seien Sie versichert: Als größter Mobilitätsclub Österreichs agiert der ÖAMTC auch in Zukunft wirtschaftlich und parteipolitisch unabhängig. Wir verstehen uns als Ansprechpartner und Förderer der Interessen unserer Mitglieder und engagieren uns weltweit durch internationale Partnerschaften in allen Fragen rund um die Mobilität. Wir wollen die Menschen auf der Reise in die Zukunft der Mobilität optimal begleiten.

In unserem Leistungsbericht erfahren Sie, wie die Mitglieder mit „ihrem“ ÖAMTC mit gutem Gefühl in die Zukunft starten können.

Mag. Karl Pramendorfer
Präsident

Sehr geehrte Mitglieder und
Freunde des ÖAMTC Oberösterreich,
geschätzte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter!

Mobilität ist ein Grundbedürfnis und somit in einer modernen Gesellschaft unverzichtbar. Die Zukunft bringt eine Vielzahl an technischen Innovationen und Veränderungen des Mobilitätsverhaltens der Menschen mit sich. Einige davon entstehen aus der Urbanisierung der Ballungsräume, der demographischen Entwicklung, dem sich verändernden Nutzungsverhalten, neuen Mobilitätskonzepten wie Sharing oder Mikro-ÖV, neuen Arbeitswelten und so weiter. Auf der technologischen Seite sind es die neuen Antriebstechnologien, allen voran die E-Mobilität, die stetige Weiterentwicklung der Fahrerassistenzsysteme bis hin zu den selbstfahrenden Fahrzeugen, die miteinander und mit der Umwelt kommunizieren werden, und die zunehmende Digitalisierung, die unsere Art der Fortbewegung beeinflussen werden.

Die Begleitung dieses fortschreitenden Wandels in der Mobilität ist in der Zukunftsstrategie des ÖAMTC Oberösterreich als

wesentlicher Bestandteil fest verankert, mit dem Ziel, seinen Mitgliedern immer passgenaue Mobilitätsdienstleistungen zur Verfügung stellen zu können. Dabei spielen Nachhaltigkeit und Klimaschutz eine wesentliche Rolle.

Die ÖAMTC-Mitglieder können sich auf die Nothilfe rund um die Uhr verlassen. Unsere Dienstleistungen sind am Puls der Zeit und erleben eine hohe Nachfrage. Wir fördern eine innovative Arbeitsumgebung, damit Weiterentwicklungen aus unseren operativen Bereichen heraus ermöglicht werden. Durch Investitionen in die Qualifikation unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können wir dem immer höher werdenden Bedarf an Know-how und Qualität für unsere Mitglieder gerecht werden. Das ist auch unser Anspruch als führender Ansprechpartner für sichere Mobilität.

Wir bedanken uns bei allen Mitgliedern sowie Freunden und Partnern des Clubs für ihre Treue und bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren Einsatz.

Mag. Harald Großbauer
Landesdirektor
Manfred Schöberl
Stv. Landesdirektor

**MIT GUTEM GEFÜHL
IN DIE ZUKUNFT!**

#Digitale Mobilität

**DER SPEZIALIST
FÜR DIE
MOBILITÄT
DER ZUKUNFT.**

Georg Kasper ist im ÖAMTC Oberösterreich Experte für Digitale Mobilität. Er sorgt für den Aufbau von digitalem Know-how innerhalb des Clubs, entwickelt entsprechende Weiterbildungsmaßnahmen für Techniker, bringt sich bei diversen Mobilitätsprojekten ein und nimmt sich der Weiterentwicklung neuer Mobilitätsangebote an.



Die digitale Vernetzung von Mensch, Fahrzeug, Infrastruktur und Umwelt bildet die Grundlage der künftigen Mobilität.

GEORG KASPER
DIGITALE MOBILITÄT

**MIT GUTEM GEFÜHL
IN DIE ZUKUNFT!**

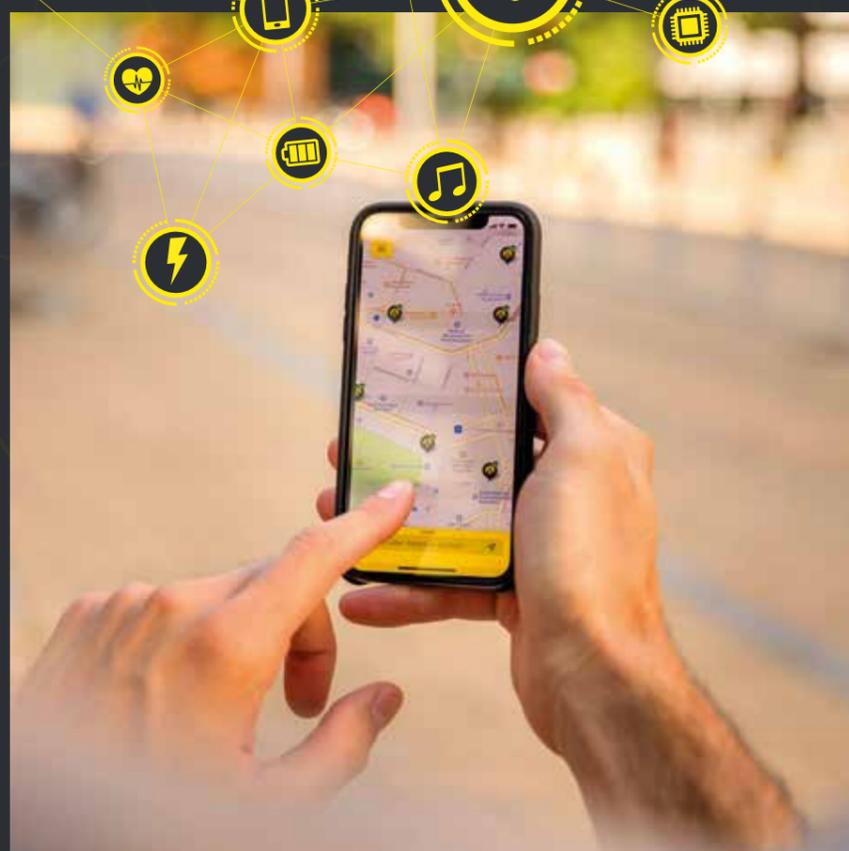
**VON DER
DIGITALITÄT
BIS HIN ZUR
MULTI-
MODALITÄT.**

Besserer Service, rascher Zugriff auf unterschiedliche Mobilitätsangebote, weniger Emissionen und hohe Effizienz – durch die digitale Vernetzung und den Datenaustausch zwischen Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmern, Fahrzeugen und Infrastruktur entsteht eine völlig neue Form der Mobilität. Für den ÖAMTC Oberösterreich stehen die Anforderungen und Bedürfnisse seiner Mitglieder klar im Zentrum: Sie wollen selbst entscheiden, wann, wie und wohin sie sich bewegen. Die Mobilität der Zukunft muss bedürfnisorientiert sein, das Leben sicherer und vor allem einfacher machen. Bereits heute bringen sich Expertinnen und Experten des Clubs in zukunftsorientierte Projekte ein, um Mobilität neu zu denken, neu zu organisieren und entsprechende Angebote zu entwickeln. Besonderes Augenmerk legt der ÖAMTC Oberösterreich auf leistbare und regionale Mobilitätsangebote sowie auf Einhaltung des Datenschutzes. Speziell von vernetzten Fahrzeugen werden oft Fahrdaten von Nutzerinnen und Nutzern übermittelt, ohne dass diese gezielt und transparent eingreifen und steuern können, wem diese Daten zur Verfügung gestellt werden. Als Interessenvertreter setzt sich der ÖAMTC auch hier für mehr Transparenz und Bestimmung durch den Nutzer ein, auch auf internationaler Ebene.



**DIE ZUKUNFT
DER
MOBILITÄT**

Aus der großangelegten ÖAMTC-Studie „Mobil am Land“, die 2019 durchgeführt wurde, ging klar hervor, dass das Auto in punkto Verkehrsmittel in ländlicheren Gegenden die klare Nummer eins ist. Smarte Mobilität und „Mobility as a Service“ rücken jedoch immer mehr in den Vordergrund – nutzen statt besitzen ist bei den Jüngeren bereits angekommen. Die Mobilitätsangebote und der Verkehr werden intelligenter. Einen wesentlichen Einfluss darauf haben Assistenzsysteme sowie teilautonome Mechanismen in den Fahrzeugen. In einer langfristigen Prognose wird das autonome Fahren den Mobilitätsalltag bestimmen.



Für Transparenz und entsprechende Angebote sorgt eine digitale Mobilitätsplattform. Diese stellt den Nutzerinnen und Nutzern sowie Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmern die individuellen Informationen zur Verfügung, weist eine Echtzeit-Verkehrsplanung auf und bietet eine uneingeschränkte On-Demand-Verfügbarkeit. Ein Höchstmaß an Datensicherheit wird dabei garantiert.

Alles, was die künftige Mobilität auszeichnet, basiert auf Konnektivität bzw. Vernetzung sowie künstlicher Intelligenz. Sämtliche Systeme werden aufeinander abgestimmt sein – ob öffentliche oder private Fahrzeuge, Straßen, Park- und Abstellplätze sowie Ladeinfrastruktur. Dies führt nicht nur zu mehr Mobilitätskomfort, sondern steigert auch erheblich die Sicherheit im Straßenverkehr.

#Pannenhilfe und Prüfdienst

**EIN GELBER
ENGEL MIT
HERZ UND
WISSEN.**

Pro Tag

rückten die Gelben Engel
des ÖAMTC Oberösterreich
zu

367

Abschleppungen
und Pannenhilfen
aus.



**MIT GUTEM GEFÜHL
IN DIE ZUKUNFT!**

Peter Baumgartner hat sich in seinen fast 30 Jahren als Pannenhelfer vom Mechaniker zum Mobilitätsmanager gewandelt, der mit Hochvolt-Systemen, Fahrzeug-Elektronik und Assistenzsystemen genauso vertraut ist wie mit der Organisation von Mobilitäts-Alternativen für die Mitglieder.



**Trotz aller
Technik bleibt
ein Grundsatz
des ÖAMTC
auch in Zukunft
unverändert:
Im Mittelpunkt
steht beim
Club immer der
Mensch.**

PETER BAUMGARTNER
PANNENHELFER UND KFZ-TECHNIKER

**MIT GUTEM GEFÜHL
IN DIE ZUKUNFT!**

**VOM
MECHANIKER
ZUM MOBILITÄTS-
MANAGER.**

Im Laufe seines Berufslebens sammelt ein ÖAMTC-Techniker einen immensen Erfahrungsschatz an, der bei der Behebung vieler Defekte extrem wertvoll ist. Auf der anderen Seite schreitet die Weiterentwicklung in den Bereichen Antriebstechnologie, Assistenzsysteme und Digitalisierung rasend schnell voran. Längst machen nicht nur die persönliche Erfahrung, sondern vor allem auch regelmäßige, zielgerichtete Weiterbildungen das Erfolgsgeheimnis der Pannenhilfe aus. Die Gelben Engel sind mittlerweile Mobilitätsmanager, die im Fall einer Panne mit unterschiedlichsten Lösungen rasche und umfassende Hilfe leisten. Sie sind mit Hochvolt-Systemen, elektronischen Steuergeräten und Assistenzsystemen ebenso vertraut wie mit der unbürokratischen Organisation von Mobilitäts-Alternativen für die Mitglieder. Kann ein Defekt am Fahrzeug – beispielsweise nach einem Unfall oder einem Motorschaden – nicht an Ort und Stelle behoben werden, stellen die ÖAMTC-Pannenhelfer Mitgliedern kostenlose Fahrzeuge für die Heim- und Weiterfahrt zur Verfügung. Knapp 5.000 Mal konnte mit diesen Clubmobilen allein 2019 die Mobilität der Mitglieder in Oberösterreich erhalten bleiben. Car-Sharing ist für den ÖAMTC somit nichts Neues.



**DER
COUNTDOWN
LÄUFT.**

Ob auf dem Weg in die Arbeit oder zu einem Termin, während der Fahrt in den Urlaub oder auf dem Parkplatz einer Tiefgarage – sie passiert fast immer zum ungünstigsten Zeitpunkt: eine Panne mit dem Fahrzeug. Für die Gelben Engel des ÖAMTC Oberösterreich war 2019 ein enorm einsatzstarkes Jahr. Nach dem kalten Winter mit großen Schneemengen im Mühlviertel und in den südlichen Landesteilen ging es praktisch nahtlos in den Sommer über. Bereits im Juni hielt eine Hitzewelle mit Temperaturen von bis zu 38 Grad

die Pannenhelfer auf Trab. Damit bestätigte sich neuerlich der Trend der vergangenen Jahre: Die Einsatzzahlen bleiben das ganze Jahr lang hoch, die langen und heißen Sommer sind mittlerweile fast genauso panneninintensiv wie früher die Wintermonate. 101.483 Mal rückten die oberösterreichischen Pannenhelfer im Vorjahr aus. Inklusiv der erbrachten Abschleppungen kamen die Gelben Engel aus Oberösterreich auf 133.851 Einsätze auf der Straße – das sind täglich 367 Hilfeleistungen. Die Wartezeiten für die Mitglieder konnten auch 2019 kurz gehalten werden: Trotz der gewaltigen Einsatzmenge trafen die oberösterreichischen Pannenhelfer im Schnitt nur 29,9 Minuten nach dem Anruf am Pannort ein. Dass die Mitglieder per App Hilfe anfordern, ist längst

Standard in der Pannenhilfe. Im nächsten Schritt wird der Standort der Pannenhelfer und der Countdown bis zum Eintreffen der Gelben Engel am Pannort für die Mitglieder direkt auf dem Smartphone in Echtzeit abrufbar sein. Volle Transparenz für das Mitglied und eine kurze Wartezeit sind wesentliche Bausteine für die Zukunft der Pannenhilfe. Mit „Smart Connect“ präsentierte der ÖAMTC im Jahr 2019 die smarteste Lösung, seit es Pannenhilfe gibt. Smart Connect übermittelt Fehlermeldungen direkt aus dem Fahrzeug an einen ÖAMTC-Techniker, der auch gleich die Analyse und Diagnose übernimmt. Wenn sich ein Problem anbahnt, meldet sich ein ÖAMTC-Techniker direkt beim Mitglied. Es wird somit geholfen, bevor die Panne auftritt.

**SICHERER
UMGANG MIT
E-FAHR-
ZEUGEN**

Sämtliche ÖAMTC-Techniker haben heute schon die „HV1“-Hochvolt-Zertifizierung, um für den Umgang mit Hybrid- und Elektrofahrzeugen gerüstet zu sein. Der „Next Step“ sind HV2- und HV3-Zertifizierungen, mit denen die Clubtechniker ähnlich wie ein Chirurg am offenen Herzen direkt im Elektroauto arbeiten bzw. „operieren“ können und dürfen. Eigene Prüfstände zur Kalibrierung und Defektbehebung von hochkomplexen Assistenzsystemen wie etwa Radarsensoren, Matrix-Lichtanlagen oder automatischen Notbremsystemen sind im Bereich Prüfdienst die wesentlichen Herausforderungen der kommenden Jahre. Der erste Prüfstand für Assistenzsysteme wird beim derzeit laufenden Neubau des Stützpunkts Grieskirchen bereits als Pilotprojekt realisiert. Trotz aller Technik bleibt ein Grundsatz des ÖAMTC auch in Zukunft unverändert: Im Mittelpunkt wird beim Club immer der Mensch stehen. Unabhängig davon, welcher Mobilitätsmix den Alltag bestimmt, in welchem Lebensabschnitt man sich befindet, welchem sozialen Umfeld man angehört und mit welchem Fahrzeug man unterwegs ist: Die Gelben Engel sind Ihre kompetenten, verlässlichen Partner im mobilen Alltag.

*#Young
Mobility*

**MIT SICHEM
GEFÜHL IN DIE
ZUKUNFT.**



**WhatsApp und
Hoverboards,
Instagram und
E-Scooter:
Im Alltag der
Kinder hat die
Zukunft längst
begonnen.**

EVELINE KALIWODA
VERKEHRSERZIEHERIN

**MIT GUTEM GEFÜHL
IN DIE ZUKUNFT!**

Eveline Kaliwoda tourt als ÖAMTC-Verkehrserzieherin durch ganz Oberösterreich und führt in Kindergärten und Volksschulen die Verkehrssicherheitsprogramme „Das kleine Straßen 1x1“, „Hallo Auto“, „Blick und Klick“ sowie „Wer ist Meister auf zwei Rädern“ durch.



VOLL MOBIL, VOLL DIGITAL – VON KLEIN AUF.

23.380
Teilnehmerinnen und
Teilnehmer an den
Verkehrssicherheitsaktionen.

Das Mobilitätsverhalten junger Menschen zeigt besonders eindrucksvoll, wie sehr dieser Bereich im Wandel ist. Kinder und Jugendliche sind heute längst nicht mehr nur mit Fahrrädern oder später dem Moped unterwegs, sondern mit einer Vielzahl an Fahrzeugen, von denen man vor wenigen Jahren noch nicht einmal die Namen kannte. Die Palette an neuartigen Verkehrsmitteln reicht von Hoverboards über kleine E-Scooter und elektrisch betriebene Skateboards bis hin zu E-Bikes und Elektrorollern. Die Elektromobilität ist gerade bei der Jugend längst angekommen. Dazu kommt die Digitalisierung: WhatsApp, Instagram oder diverse Chat-Apps bestimmen die Kommunikation mit Freunden, Verwandten, Eltern und mittlerweile auch der Schule. All das Virtuelle ändert aber nichts daran, dass Kicken, Tennis spielen, Treffen im Freundeskreis oder etwas später das Fortgehen genauso beliebt sind wie eh und je.

COOL. SPIELERISCH. ACTIONREICH.

Die hauptberuflichen Verkehrs-erzieherinnen und Verkehrserzieher des ÖAMTC Oberösterreich sind das ganze Schuljahr auf Tour. Einmal die Volksschule Garsten, dann der Kindergarten Luftenberg, das nächste Mal Schulklassen und Kindergarten-Gruppen im Innviertel oder der Pyhrn-Priel-Region: Exakt 23.380 Kindergartenkinder, Schülerinnen und Schüler sowie Eltern aus Oberösterreich durchliefen 2019 die verschiedenen ÖAMTC-Verkehrserziehungsprogramme. Das Wissen um das richtige Verhalten im Straßenverkehr ist für die Kids überlebenswichtig. Man kann gar nicht früh genug beginnen, junge Menschen auf diese Herausforderungen zu trainieren. Dank der Kooperation mit der AUVA und dem Land Oberösterreich sind die Unterrichtseinheiten für Schulen, Kinder und Eltern immer kostenlos.

Geübt wird im realen Umfeld nach dem Motto „Lernen durch Erleben“. Für die Verkehrserzieherinnen und Verkehrserzieher ist die Arbeit nicht nur ein Job, sondern eine Berufung, die oft genug Gänsehaut erzeugt. Etwa bei „Hallo Auto“. Dabei müssen Kinder Hütchen auf die Fahrbahn stellen und abschätzen, wo ein 50



km/h schneller Pkw nach einer Notbremsung zum Stehen kommen wird. 90 Prozent der Kids schätzen den Anhalteweg viel zu kurz ein, oft liegen sie um 20 Meter daneben. Der Umgang mit dem Smartphone und die daraus resultierenden Gefahren der Ablenkung sind mittlerweile fester Bestandteil aller ÖAMTC-Verkehrssicherheitsprogramme. Neu entwickelt hat der Club ein eigenes Training zum Thema Lkw und Toter Winkel, das zeigt, wo die Schwachstellen der Kolosse sind und wie man vermeidet, in Gefahr zu geraten. Von Anfang an ein Riesenerfolg ist auch die vom ÖAMTC Oberösterreich ins Leben gerufene „Young Mobility Convention“ im Welser Messezentrum, an der 2019 mehr als 1.600 Schülerinnen und Schüler von 75 Schulklassen aus Oberösterreich teilnahmen. Als Verkehrssicherheits-Event ist dieses auf modernsten didaktischen Konzepten basierende Format einzigartig in Österreich und steht Schülerinnen und Schülern der 3. bis 6. Schulstufe – also Acht- bis Dreizehnjährigen – offen.

Ob heute, morgen oder in den nächsten Jahren: Verkehrskompetenz erlangen junge Menschen durch eigenes Tun und Übung. Deshalb sind alle Verkehrssicherheitsprogramme – um in der Sprache der Jugendlichen zu bleiben – cool und actionreich gestaltet. Das Einzige, was Kids beim ÖAMTC niemals sehen, ist der erhobene Zeigefinger. Es stehen immer das Ausprobieren und das eigene Erleben im Mittelpunkt.

MIT GUTEM GEFÜHL
IN DIE ZUKUNFT!



#Flugrettung

DER GELBE ENGEL, DER LEBEN RETTET.



2.798^x
 hoben die Crews von Christophorus 10 und Christophorus Europa 3 ab.



Als elementarer Bestandteil des oberösterreichischen Gesundheitssystems geht es uns darum, die notärztliche Versorgung der Bevölkerung permanent zu verbessern.

CPT. JOHANNES SCHÖFFL
 STÜTZPUNKTLEITER CHRISTOPHORUS EUROPA 3

**MIT GUTEM GEFÜHL
 IN DIE ZUKUNFT!**

Johannes Schöffl gehört mit rund 9.000 Flugstunden zu den erfahrensten Hubschrauberpiloten Österreichs.



HIGHTECH UND TEAMARBEIT.



Schwerer Verkehrsunfall am späten Nachmittag. Der Notarzthubschrauber muss angefordert werden. Drei Minuten später hebt Christophorus Europa 3 in Suben ab. Beim Start dämmt es bereits. Nach wenigen Flugminuten treffen die ÖAMTC-Flugretter am Unfallort ein. Obwohl der Verletzte rasch versorgt werden kann, ist es mittlerweile dunkel geworden. Der Flug zum beleuchteten Landeplatz des Krankenhauses und der anschließende Rückflug zum Flugplatz Suben erfolgen bereits in der Finsternis. Um die Flugsicherheit bei Dämmerung sowie in der Nacht zu erhöhen, sind die Crews mit Nachtsichtgeräten – sogenannten „Night Vision Goggles“ – ausgestattet. So können auch bei vollständiger Dunkelheit Hindernisse wie Stromleitungen, Masten oder Windräder erkannt werden. Sogar die polnische Flugrettung griff auf die Expertise des ÖAMTC zurück und ließ sich für den Nachtflug-Betrieb von den Gelben Engeln schulen.

Von Anfang an war es der ÖAMTC Flugrettung immens wichtig, sowohl technische als auch medizinische Fortschritte und Weiterentwicklungen flugrettungstauglich zu machen und zum Wohle der Patienten zu nutzen. Waren es in den vergangenen Jahren beispielsweise leistungsstärkere Helikopter oder innovative Bergkonzepte, so sind es heute und morgen Nachtsichtbrillen, Autopilot, Kollisionswarnsysteme sowie die stete Erweiterung der medizinischen Notfallausrüstung. 2019 wurden etwa alle Notarzthubschrauber der Christophorus-Flotte mit tragbaren Ultraschall Diagnosegeräten ausgerüstet, damit entsprechende Untersuchungen bereits an Bord und vor dem Eintreffen im Krankenhaus gemacht werden können.

Zwei ÖAMTC-Notarzthubschrauber sind in Oberösterreich stationiert – Christophorus 10 in Hörsching sowie Christophorus Europa 3 in Suben. Zu 1.613 Rettungsflügen hob Christophorus Europa 3 im Jahr 2019 ab, mehr als die Hälfte davon absolvierte der von ÖAMTC und ADAC in Kooperation betriebene Hubschrauber in Bayern. Christophorus 10 kam auf 1.185 Einsätze. Gemeinsam wurden von den Crews der beiden Hubschrauber 2.798 Rettungsflüge absolviert, 1.848 davon in OÖ. Aber auch ÖAMTC-Hubschrauber aus Salzburg, der Steiermark und Niederösterreich flogen im Vorjahr Einsätze in unserem Bundesland: 416 der in Salzburg-Stadt stationierte Christophorus 6, 159 der in Ybbsitz beheimatete Christophorus 15 sowie 108 Einsätze vom Christophorus 14, der vom Flugplatz Niederöblarn zu seinen Rettungsflügen abhebt.



Weitere 56 Einsätze in Oberösterreich absolvierten andere ÖAMTC-Helikopter wie beispielsweise der Intensivtransporthubschrauber (ITH). Diese Zahlen zeigen eindrucksvoll, dass die ÖAMTC-Flugrettung elementarer Bestandteil der medizinischen Notfallversorgung in Oberösterreich ist und österreichweit zur kritischen Infrastruktur zählt.

Nachdem in den vergangenen Jahrzehnten in der Flugrettung die Grenzen des Machbaren immer weiter ausgedehnt wurden, ist das Wetter bis heute die letzte entscheidende Grenze in der Helikopterfliegerei. Aber nicht mehr lange. Der Christophorus Flugrettungsverein hat die Route in die Zukunft im wahren Sinne des Wortes bereits auf dem Radar. Der Pilot wird für den sicheren Flug durch Nebel, Regen oder Wolken digitale Zusatzinformationen wie die Bodenkonturen oder Umrisse von Bergen und Häusern auf ein im Helm integriertes Display eingeblendet bekommen. Auf diese Weise sieht er nicht nur das, was er mit bloßem Auge erkennen kann, sondern erfasst auch bei schlechtester Sicht rechtzeitig Hindernisse und kann sie umfliegen. Der Flug zum Krankenhaus erfolgt dann im Instrumentenflugverfahren auf einer vorgegebenen Route. Ein auf Satellitennavigation basierendes Netz verbindet Spitäler mit den Christophorus-Stützpunkten. So können die Helikopter wie auf einer Autobahn auf einer im Bordrechner gespeicherten Flugroute sicher fliegen. Und sollte jemals eine Drohne zu einem Patienten abheben, dann ist eines sicher: Sie wird gelb sein und den Namen Christophorus tragen.

**MIT GUTEM GEFÜHL
IN DIE ZUKUNFT!**

#Elektromobilität

EIN GELBER ENGEL AUS DEM LÄNDLICHEN RAUM.



Prüfdienstleistungen für Elektro- und Hybridfahrzeuge:

- ⚡ §57a Begutachtung (Pickerl)
- ⚡ Sicherheitsüberprüfung - auch bei E-Fahrzeugen jährlich auf Nummer sicher gehen
- ⚡ Fahrwerksüberprüfung - wenn das E-Fahrzeug nicht richtig spurt
- ⚡ Stationäre Pannenhilfe - modernste Diagnosetechnik unterstützt bei der Fehlersuche
- ⚡ Isolationsprüfung - gut isolierte Verbindungen und Bauteile im Hochvoltssystem gewährleisten einen sicheren Betrieb
- ⚡ Klimaanlageüberprüfung - für gut funktionierende Klimaanlagen sorgen speziell für Hybrid und Elektrofahrzeuge ausgestattete Klimafüllstationen
- ⚡ Kaufüberprüfung mit Isolationsprüfung



Wir dürfen den vermutlich größten Mobilitätswandel in der Geschichte hautnah miterleben.

HEINZ LINDNER
STÜTZPUNKTLEITER

**MIT GUTEM GEFÜHL
IN DIE ZUKUNFT!**

Heinz Lindner leitet den ÖAMTC Stützpunkt Perg und ist als Kfz-Meister mit alternativen Antriebsformen bestens vertraut. Gerade im ländlichen Raum wird der Pkw auch in Zukunft die tragende Säule der individuellen Mobilität sein.



**MIT GUTEM GEFÜHL
IN DIE ZUKUNFT!**

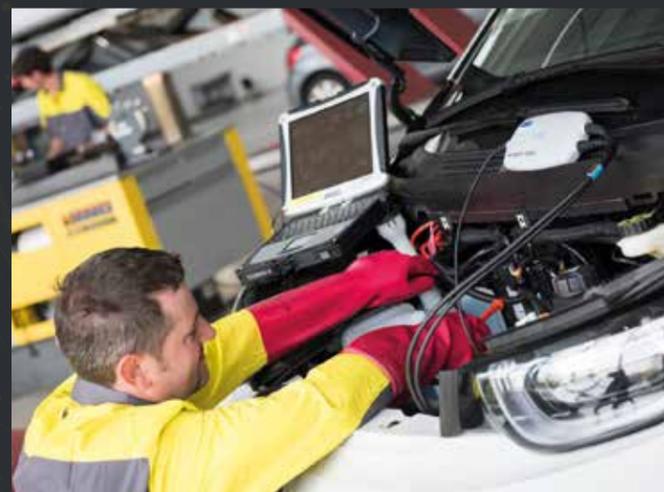
**AKKU UND
BRENNSTOFF-
ZELLE: ZWEI
WEGE, EIN ZIEL.**

Schon immer war es oberstes Ziel des ÖAMTC Oberösterreich, das Mitglied in seinen Mobilitätsbedürfnissen bestmöglich zu unterstützen. Diesen erfolgreichen Pfad wird der Club auch in Zukunft beschreiten. Im Bereich der Antriebstechnologien befinden wir uns gerade in einer extrem spannenden Zeit und dürfen den vermutlich größten Mobilitätswandel in der Geschichte hautnah miterleben. Ob sich nun langfristig das Wasserstoffauto oder das batterieelektrische E-Mobil stärker durchsetzen wird, ist dabei vorerst nebensächlich. Für beide Technologien ist nämlich ein elektrischer Antriebsstrang die Grundvoraussetzung, da auch beim Wasserstoffauto Energie in der Brennstoffzelle in elektrischen Strom umgewandelt wird.

**TRANSPARENZ
UND
TECHNOLOGIE-
OFFENHEIT**

Da im Gegensatz zur Brennstoffzelle und der dazu notwendigen Wasserstoff-Infrastruktur das Elektroauto mit Akku bereits ausgereifter ist und in nächster Zeit auch weitere Preissenkungen zu erwarten sind, wird in den kommenden Jahren das batterieelektrische Fahrzeug die E-Mobilität dominieren. Um elektrische Fortbewegung voranzutreiben, müssen viele Herausforderungen aber nicht in der Zukunft, sondern jetzt bewältigt werden. So gleicht die Errichtung von Ladestationen in Mehrparteienhäusern derzeit noch einem bürokratischen Kraftakt mit ungewissem Ausgang. Auch die Gestaltung von Preisen und Abrechnungsmodellen im Lade-Dschungel entspricht keinesfalls den Anforderungen der Konsumenten. Als Interessenvertreter aller mobiler Menschen setzt sich der ÖAMTC dafür ein, diese Komplexität zu entflechten und eine klare, nachvollziehbare, anbieterübergreifende und leistbare Abrechnung zu ermöglichen, damit auch E-Mobilisten mit einem guten Gefühl in die Zukunft fahren können. Unter anderem schafft der Club selbst eine Ladeinfrastruktur mit einem Angebot, das auf Transparenz und fairer Abrechnung basiert.

Der ÖAMTC tritt aber auch genauso für Technologie-Offenheit und



Wettbewerb ein. Gerade bei den regelmäßig aufkeimenden Diskussionen über Verbrennungsmotoren sind eine Rückkehr zur Sachlichkeit sowie die vernünftige, konstruktive Auseinandersetzung mit den Fakten dringend geboten. Jede Technologie hat Vor- und Nachteile. Nimmt die Politik eine aus dem Rennen, verliert sie auch alle Chancen, dass sich diese weiterentwickelt und mit anderen im Wettbewerb um die effizienteste und umweltschonendste Technologie konkurriert.

Dass durch regelmäßige Schulungen im clubeigenen Kompetenz Center alle Techniker des ÖAMTC Oberösterreich beim Thema Antriebstechnologien stets auf dem neuesten Stand und für alle Arten von Fahrzeugen gerüstet sind, ist für den Club eine Selbstverständlichkeit. Schließlich ist permanente Weiterbildung die Grundvoraussetzung, um dem rasanten technischen Fortschritt zu begegnen, die gewohnt hohe Qualität sicherzustellen und den ÖAMTC-Mit-

gliedern 100 Prozent Mobilität zu bieten – unabhängig, mit welcher Antriebstechnologie sie unterwegs sind.

Das Wissen um die E-Mobilität wird aber auch weitergetragen – sowohl an Mitglieder als auch an andere Unternehmen und Einsatzorganisationen wie beispielsweise Freiwillige Feuerwehren, die vom ÖAMTC im richtigen Umgang bei Unfällen mit E-Autos geschult werden.

Mitgliedschaft und Clubservices

**GUT BERATEN.
JETZT UND IN
DER ZUKUNFT.**



**Wir sorgen
dafür, dass die
Menschen alle
Informationen
rund um ihre
persönliche
Mobilität
erhalten.**

KLAUDIA RIEGER
BERATUNG & VERKAUF

**MIT GUTEM GEFÜHL
IN DIE ZUKUNFT!**

Kludia Rieger berät und informiert Mitglieder am ÖAMTC Stützpunkt in Gmunden. Sie ist erste Ansprechpartnerin bei Fragen rund um Mobilität und Reisen - und das wird auch künftig so sein.



MITGLIEDSCHAFT UND CLUBSERVICES

Eine knappe halbe Million Clubkartenbesitzer vertrauten in Oberösterreich im Jahr 2019 auf die Leistungen des ÖAMTC. Und es ist gewiss: Wir werden auch in Zukunft für ein gutes Gefühl sorgen – auf der Straße, auf Reisen, in der Freizeit oder auch als Interessenvertreter gegenüber der Politik und der Öffentlichkeit.

Knapp 500 Gelbe Engel nehmen sich der Anliegen der Mitglieder an, sei es mit einer verlässlichen Pannenhilfe, bei der Vorbereitung und Planung des Urlaubs, einer kostenlosen Rechtshilfe oder bei der Suche nach dem perfekten Kindersitz – das Leistungsspektrum des Clubs ist umfangreich und vielfältig.

Eine der grundlegenden Fragen, die sich im Kontakt mit unseren Mitgliedern stellt, ist: Wie werden wir in Zukunft miteinander kommunizieren? Wir sind davon überzeugt, dass zwei „Wege“ stark an Bedeutung gewinnen werden: Zum einen die ständige, schnelle, mobile, digitale und vernetzte Verfügbarkeit, und zum anderen der persönliche Austausch. Denn in einer immer schneller kommunizierenden Welt rückt die persönliche Betreuung in ein neues Licht – sie wird zum hohen Gut, zum Qualitätsmerkmal.

Diese beiden Kommunikationswege widersprechen sich nicht, ganz im Gegenteil, sie werden sich ergänzen. Um die Mitglieder persönlich zu betreuen, sind umfangreiche digitale Werkzeuge, das Wissen um die Nutzung derselbigen sowie eine schnelle Verfügbarkeit relevanter Daten unumgänglich.



WAS BENÖTIGEN UNSERE MITGLIEDER DER ZUKUNFT?

Auch dieser Frage widmen wir uns intensiv. Unsere künftigen Dienstleistungen und Services werden sich noch stärker an den Menschen orientieren. Bei aller Komplexität und Individualisierung, die die Mobilität der Zukunft mit sich bringt, ist es wichtig, dass alle Leistungen rasch verfügbar und sogleich für unsere Mitglieder nutzbar sind.

Bei Themen wie Mobilität oder Reisen in Kombination mit Sicherheit wird der ÖAMTC Oberösterreich auch in Zukunft erster Ansprechpartner für seine Mitglieder sein. Aufgrund



des raschen Fortschritts in vielen Bereichen der Mobilität wird auch die Produktentwicklung zunehmend schneller vorangetrieben. Bereits etablierte und gewohnte Produkte bzw. Leistungen werden zudem angepasst oder erweitert, da sich die Erlebniswelten und Bedürfnisse sowie die Erwartungshaltungen der Menschen rasch ändern.

Unser Bild der Zukunft ist bereits klar erkennbar: Die Menschen und damit auch unsere Mitglieder erwarten einfache und ständig verfügbare Lösungen. Sie sind vernetzt und immer erreichbar. Die Bereitschaft, nach Lösungen zu suchen, nimmt ab – Informationen müssen deshalb zum Zeitpunkt des Bedarfs sofort und einfach verfügbar sein.

Den Schlüssel zum Erfolg haben wir selbst in der Hand: Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des ÖAMTC Oberösterreich mit all ihren Kompetenzen und mit entsprechendem Herzblut werden auch weiterhin für ein gutes Gefühl sorgen.

MIT GUTEM GEFÜHL
IN DIE ZUKUNFT!



DRIVING EXPERIENCE

Noch nie war der Unterschied zwischen den Fahrzeugen so groß wie heute. Gemeint sind dabei nicht die Farbe, das Modell oder die Größe, sondern die Antriebstechnologie und vor allem das digitale Innenleben. „Automatisiertes Fahren“ ist – neben der E-Mobilität – das Schlagwort der Zukunft. Bis alle Fahrzeuge vollautonom ohne menschliches Zutun auf den österreichischen Straßen unterwegs sind, wird es zwar noch länger dauern, bis dahin erleben wir jedoch eine sehr spannende Übergangsphase, in der sich teilautonome Fahrzeuge, Oldtimer, E-Bikes, Fußgänger, E-Scooter und vielleicht noch ganz neue Verkehrsmittel gleichermaßen auf unseren Straßen tummeln. Gerade diese Übergangszeit birgt jedoch auch viele Gefahren, da komplett neue, maschinengesteuerte Mobilitätsformen auf altbewährte Gewohnheiten treffen.

Deswegen bringt sich der ÖAMTC auch hier in Forschungsprojekte ein, deren Ziel es ist, Gefahren zu analysieren und Lösungen für ein sicheres Miteinander zu finden, um die Straßen sukzessive sicherer werden zu lassen. Die Trainings in den Fahrtechnik Zentren sind immer am Puls der Zeit. Die Instruktoren sind mit der aktuellen Technologie bestens vertraut. Und nicht nur das: Sie kennen bereits die technischen Fortschritte von morgen – sowohl bei Autos und Motorrädern, als auch bei Drohnen. Bis zu 100.000 Drohnen gibt es schätzungsweise bereits in Österreich. Der anhaltende Drohnenboom führt mittlerweile zu einer steigenden Anzahl an Zwischenfällen im Luftraum.

Der ÖAMTC hat den Trend zu den Fluggeräten frühzeitig erkannt und Trainings entwickelt, damit Drohnenbesitzerinnen und -besitzer sicher unterwegs sind.

Aber nicht nur die Instruktoren sind mit der Fahrtechnik der Zukunft bestens vertraut, auch die Zentren sind zukunftsfit. Es handelt sich um multifunktionale Strecken, die eine vielseitige Nutzung bieten. Einzigartig im Fahrtechnik Zentrum Marchtrenk ist ein spezieller Simulator. Alle Einsatzfahrer des ÖÖ. Roten Kreuzes absolvieren in diesem Simulator ähnlich wie Piloten eine spezielle Ausbildung und werden dadurch auf realistische Gefahrensituationen während einer Einsatzfahrt vorbereitet. Für Firmenfuhrparks bieten die Fahrtechnik-Profis außerdem innovative Öko-Trainings an.

Das Erlebnis Fahrtechnik wird für Besucherinnen und Besucher noch viele Jahrzehnte bestehen bleiben, jedoch wird der Fokus auf dem Zusammenspiel von Fahrzeug, Mensch und digitalen Assistenzsystemen bzw. auf deren Umgang liegen.

Schon heute kann im Fahrtechnik Zentrum Marchtrenk die Zukunft des Fahrens erlebt werden. Premium-Fahrzeuge, ausgestattet mit modernsten Systemen, stehen bereit. Autonomes Einparken, Schutzfunktionen für die Insassen wie „Presafe“ und „Abstandsdistronic“ präzisieren für den Fahrer bzw. für die Fahrerin die reale Vorstellung der zukünftigen Mobilität.



**MIT GUTEM GEFÜHL
IN DIE ZUKUNFT!**



#E-Bike-Boom

**DIE PÄDAGOGIN
MACHT
MENSCHEN FIT
FÜR MOBILITÄT.**



**Immer mehr Menschen
aller Altersgruppen
entdecken das
E-Bike als das ideale
Fortbewegungsmittel
für ihre persönlichen
Mobilitätsbedürfnisse.**

MARIA WALDHÖR
VERKEHRSERZIEHERIN



Maria Waldhör gehört zum Team der ÖAMTC-Verkehrssicherheit und trainiert mit Kindern und Jugendlichen genauso wie mit der älteren Generation, die beim Club den sicheren Umgang mit E-Bikes erlernen kann. Bei diesen E-Bike-Kursen passiert es immer wieder, dass ältere Menschen ihre Mobilität ganz neu entdecken und ein Stück Selbständigkeit zurückgewinnen.

**MIT GUTEM GEFÜHL
IN DIE ZUKUNFT!**



FREIHEIT AUF ZWEI RÄDERN. GENERATIONS- ÜBERGREIFEND.

Mit dem E-Bike wurde das Rad zwar nicht neu erfunden, aber ein Boom in Gang gesetzt, der im Bereich der Mobilität nur mit der Massenmotorisierung in den 1950er-Jahren vergleichbar ist. 170.942 E-Bikes wurden 2019 in Österreich verkauft. Der Markt für Elektrofahrräder hat sich damit innerhalb von nur drei Jahren verdoppelt (2016: 85.536 Stück). Der Trend hin zum Elektrofahrrad ist nachhaltig und wird sich in den nächsten Jahren fortsetzen. In Innenstädten zählt das E-Bike zu den schnellsten und praktischsten Verkehrsmitteln. Dazu kommt, dass man durch die Unterstützung des Elektroantriebs auch längere Distanzen problemlos und ohne große Kraftanstrengung zurücklegen kann. Dadurch ist das E-Bike auch abseits der Ballungsräume eine immer beliebtere Alternative zu Moped, Motorrad, Auto und dem Öffentlichen Nahverkehr geworden. Nicht nur junge Menschen, sondern vor allem auch Seniorinnen und Senioren entdecken das E-Bike als das ideale Fortbewegungsmittel für ihre persönlichen Mobilitätsbedürfnisse.

RAUF AUFS RAD. FÜR DIE GESUND- HEIT. FÜR DIE UMWELT.

Der ÖAMTC Oberösterreich hat diesen Trend bald erkannt und bietet schon seit 2017 E-Bike-Kurse für Seniorinnen und Senioren sowie Wiedereinsteigerinnen und Wiedereinsteiger an. Die Nachfrage war am Anfang so gewaltig, dass die Kurse binnen kürzester Zeit ausgebucht waren. Das Team der ÖAMTC-Verkehrssicherheit hat darauf reagiert und die Kursanzahl massiv aufgestockt. Heute kooperiert der ÖAMTC Oberösterreich bei seinen E-Bike-Kursen mit Senioren- und Pensionistenverbänden, den „Gesunden Gemeinden“ sowie dem Land Oberösterreich.

Moderne E-Bikes sind von herkömmlichen Fahrrädern oft kaum noch zu unterscheiden. Trotzdem sind sie noch immer um einiges schwerer. In Kombination mit dem elektrischen Antrieb und dem am Anfang etwas ungewohnten Fahrverhalten kann dies bei Ungeübten zu einer Stressreaktion und im schlimmsten Fall zu einem Sturz oder Unfall führen. Bei den ÖAMTC-E-Bike-Kursen erläutern die Clubexpertinnen und -experten die Besonderheiten der Elektrofahrräder, gehen auf die zusätzlichen Bedienmöglichkeiten ein und geben

praktische Tipps. Nach einer Stunde Theorie, in der sich alles um technische und rechtliche Fragen dreht, wird zwei Stunden im sicheren Umfeld an den oberösterreichischen Stützpunkten geübt. Mehr als 500 ältere Menschen aus Oberösterreich konnten sich so allein 2019 gefahrlos an den Umgang mit dem E-Bike gewöhnen.

Der ÖAMTC Oberösterreich unterstützt nicht nur E-Bikerinnen und Biker, sondern alle Radfahrerinnen und Radfahrer nach Kräften. Neben umfassender Beratung führen wir für unsere Mitglieder beispielsweise kostenlose Fahrrad-Checks durch, bieten in unseren Shops hochwertiges Radzubehör und Helme an und leisten nach Defekten am Drahtesel

selbstverständlich auch mobile Pannenhilfe. Mit der Touring-Mitgliedschaft gibt es sogar eine maßgeschneiderte und kostengünstige Mitgliedschaft für Radfahrerinnen und Radfahrer, die auf Wunsch mit dem ÖAMTC-Schutzbrief erweitert werden kann. Auch die Förderung des Radverkehrs an sich ist dem Club besonders wichtig. Ein höherer Radverkehrsanteil hat das Potenzial, Innenstädte vom Stau zu entlasten, damit alle wieder besser vorankommen. Umso wichtiger ist es deshalb, dem Radverkehr in der Verkehrsplanung deutlich mehr Aufmerksamkeit zu widmen als bisher und ihn viel stärker mitzudenken. Schließlich ist das Fahrradfahren die gesündeste Form der Mobilität, für Radlerinnen und Radler genauso wie für unsere Umwelt.



MIT GUTEM GEFÜHL
IN DIE ZUKUNFT!

REGIONAL
verankert.
INTERNATIONAL
vernetzt.



MAG. HARALD GROSSAUER
LANDESDIREKTOR ÖAMTC OBERÖSTERREICH

**MIT GUTEM GEFÜHL
IN DIE ZUKUNFT!**

Ob bei einer Panne mit dem E-Bike auf dem Weg in den Supermarkt oder einem technischen Gebrechen am Auto im Urlaub – der ÖAMTC hilft. Egal, ob sich unsere Mitglieder in Österreich oder im Ausland befinden, ob sie zu Fuß, mit dem Bike, mit dem Auto oder den öffentlichen Verkehrsmitteln unterwegs sind, ob bei Rechtsauskünften, technischen Beratungen, Urlaubs- und Routenplanungen, Versicherungen oder Pannenhilfen – wir helfen telefonisch, per Mail oder persönlich an jedem unserer 18 Stützpunkte in Oberösterreich, an einem der 115 Standorte in ganz Österreich und selbstverständlich auch direkt vor Ort.

Unsere Mitglieder können sich aber auch auf unser einzigartiges internationales Netzwerk der Hilfe verlassen – und das rund um die Uhr. Ein Anruf genügt und die ÖAMTC Nothilfe nimmt sofort Kontakt mit den jeweiligen Partnerclubs auf. Dieses Sicherheitsnetz des ÖAMTC schützt die gesamte Familie - auch dann, wenn man getrennt verreist. In den neun wichtigsten europäischen Urlaubsländern gibt es als besonderen Service deutschsprachige ÖAMTC

Notrufstationen. Die Kenntnisse des Landes oder der Behörden werden durch dieses Netzwerk bestmöglich genützt, um unseren Mitgliedern so gut und rasch wie möglich zu helfen.

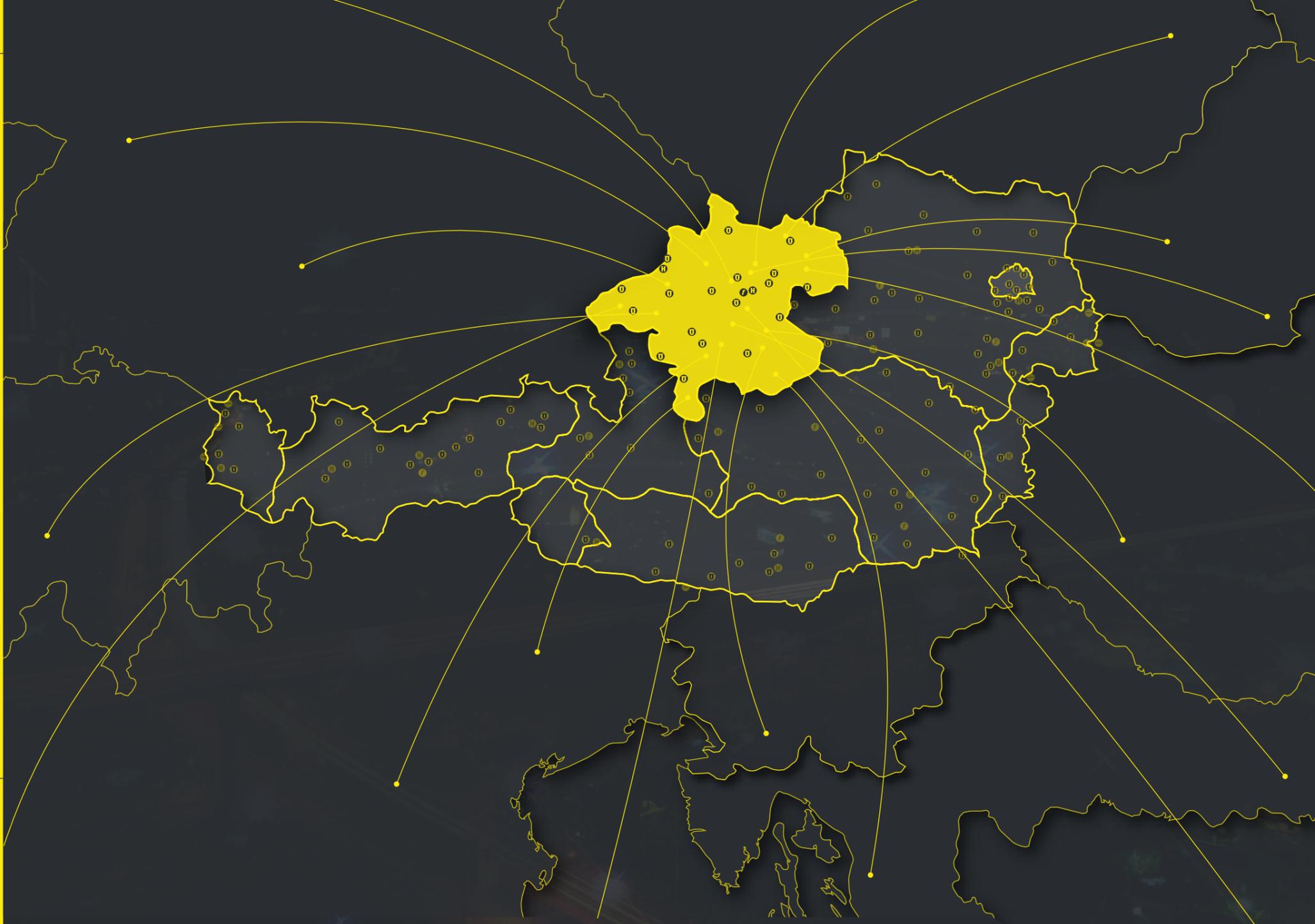
Die hervorragende internationale Vernetzung gibt dem ÖAMTC aber auch die Möglichkeit, sich als Interessenvertreter für seine Mitglieder auf europäischer Ebene einzusetzen. So tritt der Club beispielsweise bei der EU in Brüssel für eine gesetz-

liche Regelung ein, dass die Daten aus dem Auto dem Fahrzeughalter gehören und nicht den Fahrzeugherstellern.

Die Mitgliedschaft und die Mitgestaltung in der FIA ermöglicht dem ÖAMTC als viergrößtem Mobilitätsclub in Europa die Zusammenarbeit mit Partnerclubs bei technologischen Entwicklungen und länderübergreifenden Interessen.

Legende

-  ÖAMTC Stützpunkt
-  ÖAMTC Fahrtechnik-Zentrum
-  ÖAMTC Flugrettung Heliport
-  ÖAMTC Grenzstation



#Club IN ZAHLEN



MITGLIEDSCHAFTEN



MITGLIEDER (beitragspflichtig)

Mitglieder	368.197
davon Firmen-Mitgliedschaften	15.899
Gratis-Mitglieder	131.065
GELBE CLUBKARTEN	499.262



NOTHILFE- UND INFORMATIONSSERVICE

Nothilfe 120 (Anzahl der Gespräche)	242.807
Infoanrufe (Anzahl der Gespräche)	182.832

VERKEHRSSICHERHEIT

Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Verkehrssicherheitsaktionen	23.380
---	--------

FAHRTECHNIK

Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmer im Fahrtechnik Zentrum Marchtrenk	15.600
--	--------

Mobile Pannenhilfen	101.483
Stationäre Pannenhilfen	131.810
Abschleppungen	32.368
Verliehene Clubmobile	4.814
Sachverständigen-Gutachten	15.526

PRÜFDIENSTLEISTUNGEN

Prüfdienstleistungen gesamt	200.116
davon §57a-Begutachtungen	93.094
davon sonstige Prüfdienstleistungen	107.022

FAHRZEUGE

Anzahl der Fahrzeuge	110
Gefahrene Kilometer	3.604.946

MITGLIEDERKONTAKTE

1.102.842	
davon persönlich	677.203
davon telefonisch	425.639

SCHUTZBRIEFE



SCHUTZBRIEFE

Anzahl der Schutzbriefe	254.448
Anzahl der Schutzbriefleistungen	25.984
davon Abschleppungen im Inland	18.297

KRANKENSCHUTZ

Anzahl Weltreisekrankenschutz	4.803
-------------------------------	-------

MITGLIEDERSERVICE

Eingehende E-Mails	25.857
--------------------	--------

REISESERVICE

Ausgegebene Reiseinfosets	25.868
---------------------------	--------

CAMPINGGASANLAGEN-ÜBERPRÜFUNGEN

844

RECHTSBERATUNGEN

10.393

TECHNISCHE BERATUNGEN

11.039

VERSICHERUNGEN

Bestand Jahresversicherungen	44.762
------------------------------	--------

NOTARZTHUBSCHRAUBER (Anzahl Einsätze)

Christophorus 10	1.185
Christophorus Europa 3	1.613

MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

Gesamt	471
davon Lehrlinge	22
davon Teilzeit	124
davon männlich	291
davon weiblich	180

Ohne Flugrettung und Fahrtechnik Zentrum

DIE MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER DES ÖAMTC OBERÖSTERREICH



Weiblich 38 % 62 % Männlich



Vollzeit ■ Teilzeit ■ Lehrlinge ■

#Club IN ZAHLEN

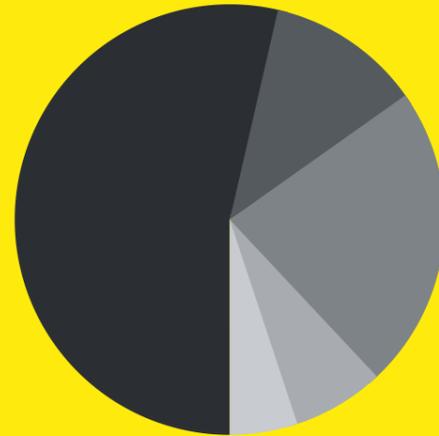
ÖAMTC Oberösterreich und ÖÖAMTC Betriebe GmbH
(ohne Beteiligungsgesellschaften)

ERTRÄGE

€ 40,620 Mio.

ERTRÄGE IN TEUR

Mitgliedsbeiträge	21.785	53,6%
Schutzbriefe, Versicherungsprovisionen	4.716	11,6%
Technische Dienstleistungen, Sachverständigenservice	9.268	22,8%
Sonstige Erträge, Grenzdokumente, diverse Provisionen, weiterverrechnete Kosten, Bankzinsen, Miet- und Pachtverträge, Landesvereinsverrechnung	2.799	6,9%
Clubartikelhandel	2.052	5,1%



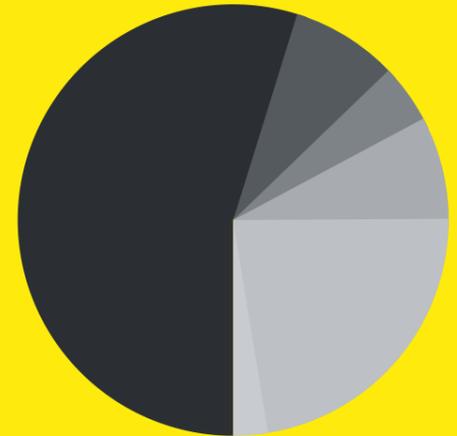
AUFWENDUNGEN

inkl. Investitionsrücklagen

€ 40,620 Mio.

AUFWENDUNGEN IN TEUR

Personalaufwand Gehälter, gesetzlicher und freiwilliger Sozialaufwand, Weiterbildung, Personalentwicklung	22.248	54,8%
Fuhrparkkosten, Raumaufwand, Instandhaltung	3.262	8%
Betriebskosten, Sachaufwand, Steuern	1.807	4,4%
Schutzbriefleistungen, Finanzausgleich an ÖAMTC-Verband, Landesvereinsverrechnung	3.112	7,7%
Abschreibung der Investitionen, Leasingkosten, Wertberichtigungen, Entwicklung von Dienstleistungen und Qualitätssicherung, Investitionsrücklagen	9.128	22,5%
Verkehrserziehung und Verkehrssicherheit, Öffentlichkeitsarbeit und Werbung	1.063	2,6%



DAS WAR 2019



In einer gemeinsamen Aktion statteten ÖAMTC und Polizei Radfahrer mit Licht aus.



Zahlreiche Kameradinnen und Kameraden absolvieren an den ÖAMTC-Stützpunkten spezielle E-Mobilitäts-Schulungen für Feuerwehren.



Der ÖAMTC-Stützpunkt Gmunden feiert sein 30-jähriges Jubiläum.



In Zusammenarbeit mit dem Land OÖ führt der ÖAMTC Oberösterreich E-Bike-Kurse durch.



Der ÖAMTC Oberösterreich wurde erneut als vorbildlicher Lehrbetrieb mit dem INEO-Award ausgezeichnet



Die erste Lehrlingsrallye ging erfolgreich über die Bühne. Bei dieser gaben erfahrene ÖAMTC-Techniker interessierten jungen Menschen einen Vorgeschmack, welche tolle Aufgaben sie beim Mobilitätsclub erwarten.



Alles neu beim ÖAMTC in Grieskirchen. Mit einem traditionellen Spatenstich wurde der Neubau des Stützpunktes feierlich eingelaüdet.



Das Fahrtechnik Zentrum Marchtrenk entwickelt ein Pilottraining für betriebliche Fahrsicherheit für Lenker von Pkw und Kleintransportern mit Unterstützung des Landes Oberösterreich, der AUVA und der WKÖÖ.



Der ÖAMTC-Stützpunkt Ried feiert sein 50-jähriges Bestehen.



ÖAMTC und Polizei tauschten 212 defekte Fahrzeugscheinwerfer



An der NMS St. Georgen am Walde wurde erstmals ein spezielles Toter-Winkel-Verkehrssicherheitstraining durchgeführt. Ziel ist es, künftig alle Schülerinnen und Schüler in Oberösterreich auf die Gefahr hinzuweisen, um dadurch weitere Unfälle zu vermeiden.



Im Jahr 2004 wurde das Fahrtechnik Zentrum Marchtrenk feierlich eröffnet. 2019 feierte es somit sein 15-jähriges Bestehen.



Am Stützpunkt Bad Ischl findet der Aktionstag "Helfer erleben" statt.

MIT GUTEM GEFÜHL IN DIE ZUKUNFT!

ÖAMTC STÜTZPUNKTE IN OBERÖSTERREICH



LINZ

☎ (0732) 33 33
📍 Wankmüllerhofstraße 60
4020 Linz
✉ linz@oamtc.at

LINZ-URFAHR

☎ (0732) 24 42 45
📍 Freistädter Straße 399
4040 Linz-Urfahr
✉ urfahr@oamtc.at

BAD ISCHL

☎ (06132) 230 90
📍 Salzburger Straße 84
4820 Bad Ischl
✉ ischl@oamtc.at

BRAUNAU

☎ (07722) 831 50
📍 Auf der Haiden 105
5280 Braunau
✉ braunau@oamtc.at

EFERDING

☎ (07272) 40 30
📍 Karl-Schachinger-Str. 6
4070 Eferding
✉ eferding@oamtc.at

FREISTADT

☎ (07942) 771 20
📍 Galgenau 45
4240 Freistadt
✉ freistadt@oamtc.at

GMUNDEN

☎ (07612) 712 11
📍 Leitenstraße 24
4812 Pinsdorf
✉ gmunden@oamtc.at

GRIESKIRCHEN

☎ (07248) 630 55
📍 Johannesstraße 15
4710 Grieskirchen
✉ grieskirchen@oamtc.at

MATTIGHOFEN

☎ (07742) 64 44
📍 Salzburger Straße 25a
5230 Mattighofen
✉ mattighofen@oamtc.at

MICHELDORF

☎ (07582) 610 10
📍 Reiner-Burgholzer-Straße 3
4563 Micheldorf
✉ micheldorf@oamtc.at

MONDSEE

☎ (06232) 68 33
📍 Warte am See 27
5311 Innerschwand am Mondsee
✉ mondsee@oamtc.at

PERG

☎ (07262) 584 95
📍 Kramelsbergstraße 1
4320 Perg
✉ perg@oamtc.at

RIED

☎ (07752) 834 43
📍 Fuchsleiten 1
4911 Tumeltsham
✉ ried@oamtc.at

ROHRBACH

☎ (07289) 87 42
📍 Gewerbeallee 31
4150 Rohrbach
✉ E-Mail: rohrbach@oamtc.at

SCHÄRDING

☎ (07712) 20 70
📍 Badhöring 46
4782 St. Florian am Inn
✉ schaerding@oamtc.at

STEYR

☎ (07252) 522 88
📍 Gleinker Hauptstraße 1c
4407 Steyr-Gleink
✉ steyr@oamtc.at

VÖCKLABRUCK

☎ (07672) 245 55
📍 Kopernikusstraße 3
4840 Vöcklabruck
✉ voecklabruck@oamtc.at

WELS

☎ (07242) 412 55
📍 Linzer Straße 220
4600 Wels
✉ wels@oamtc.at

ÖAMTC FAHRTECHNIK ZENTRUM

MARCHTRENK
(07243) 51 520
Neufahrner Straße 100, 4614 Marchtrenk
E-Mail: fahrtechnik.ooe@oamtc.at

ÖAMTC REISEN

LINZ
(0732) 34 12 75
Wankmüllerhofstraße 60, 4020 Linz
reisebuero.linz@oamtc.at

PERG
(07262) 584 37
Hauptplatz 11, 4320 Perg
reisebuero.perg@oamtc.at

CHRISTOPHORUS NOTARZTHUBSCHRAUBER

FLUGHAFEN LINZ
4063 Horsching
christophorus10@oamtc.at

FLUGPLATZ SUBEN
Etzelschhofen 60, 4975 Suben
christophorusEuropa3@oamtc.at



ÖAMTC | OBERÖSTERREICH

IMPRESSUM: ÖAMTC Oberösterreich, Wankmüllerhofstraße 60, 4020 Linz
Für den Inhalt verantwortlich: Mag. Harald Großbauer
Text und Koordination: Stefan Neubauer und Thomas Grumböck
Fotos: Rudolf Laesser, ÖAMTC/Wurnig, ÖAMTC/Postl
Gestaltung, Satz: REX Werbeagentur. Druck: color4life